

# Sturm und Stille

## Texte



Antonio Vivaldi (1678–1741)

Arie der Costanza aus der Oper „Griselda“

### **Ritorna a lusingarmi**

Ritorna a lusingarmi  
la mia speranza infida  
e amor per consolarmi  
già par che scherzi, e rida  
volando, vezzeggiando  
intorno a questo cor.

*Meine trügerische Hoffnung kehrt zurück,  
um mir zu schmeicheln,  
und die Liebe, um mich zu trösten,  
scheint schon zu scherzen und zu lachen,  
fliegend und liebkosend  
um dieses Herz herum.*

Ma poi se ben altiero  
il pargoletto arciero  
già fugge, e lascia l'armi  
a fronte del timor.

*Aber dann, wenn der kleine  
Bogenschütze hochmütig  
schon flieht und seine Waffen  
vor der Angst zurücklässt.*

Reinhard Keiser (1674–1739)

Arien der Octavia aus der Oper „Octavia“

### **Wallet nicht zu laut**

Wallet nicht zu laut,  
silberhelle Bachkristallen.  
Lasst die Wässerlein,  
weil wir traurig sein,  
mit Gelispel niederfallen.

### **Torna o sposo**

Torna, o sposo, torna a me.  
Tortorella, vedovella  
sempre miro, sempre giro  
per posare in braccio a te.

*Komm zurück, mein Geliebter, komm zurück zu mir.  
Turteltaube, Witwe,  
ich schaue immer, ich drehe mich immer um,  
um mich in deine Arme zu legen.*

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

### **Bäche von gesalzenen Zähren (Arie)**

Bäche von gesalzenen Zähren,  
Fluten rauschen stets einher.  
Sturm und Wellen mich versehren,  
Und dies trübsalsvolle Meer  
Will mir Geist und Leben schwächen,  
Mast und Anker wollen brechen,  
Hier versink ich in den Grund,  
Dort seh ins der Hölle Schlund.

# Sturm und Stille

## Texte



Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Arie der Hildegard aus der Oper „Emma und Eginhard“

### **Meine Tränen werden Wellen**

Meine Tränen werden Wellen,  
meine Seufzer ein Orkan.  
Wird sonder Anker und Kompaß  
auch ein beherzter Schiffer blaß,  
kann ich mir auch für Augen stellen,  
mein Liebesschiff muß gar zerschellen,  
denn um die Hoffnung ist es leider! schon getan.

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Arie der Nympe Licori aus der Oper „La fida ninfa“

### **Alma oppressa**

Alma oppressa da sorte crudele  
pensa invan mitigar il dolore  
con amore, ch'è un altro dolor.

*Seele, bedrückt von grausamem Schicksal,  
glaubt vergeblich, den Schmerz mildern zu können  
mit Liebe, die nur weiterer Schmerz ist.*

Deh raccogli al pensiero le vele,  
e se folle non sei, ti dia pena  
la catena del piè non del cor.

*Nimm deine Gedanken zurück,  
und wenn du nicht verrückt bist, dann lass dich quälen  
von der Kette an deinem Fuß, nicht an deinem Herzen.*

Reinhard Keiser (1674–1739)

### **Selbstmordszene aus der Oper „Octavia“**

[Rezitativ]

Hinweg, hinweg, du dornenschwangre Krone!  
Weg, Scepter, weg, du Bild der Eitelkeit!  
Mich blendet nicht mehr euer Strahl.  
Ihr habt mich zwar geehret,  
doch auch beschweret,  
fahrt wohl,  
da mich ein Schicksal trifft!  
Armseligste Octavia!  
Ergreif nur Dolch und Gift,  
das dein vermeint beleidigter Gemahl  
für so viel Lieb und Treu dir lässt zu Lohne.  
Weg, Scepter, weg! Weg dornenschwangre Krone!  
Doch scheidest du auch gern  
und lässt der Erden verdrießliche Beschwerden!  
Du mußt ja wohl!  
Dies krämt mich nicht war dieses, dass der Kaiser spricht,  
dass ich ihm Eid und Treu gebrochen,  
da ich ein einzigmal mit Piso hab gesprochen.

# Sturm und Stille

## Texte



[Arie]

Verletzte Augenlichter,  
ich schein euch ungetreu?  
Der Himmel ist mein Richter,  
dass ich beständig sei.

[Rezitativ]

Auf denn, bereite dich zu deinem Ende mit unverzagtem Mut,  
verlass der Erde Schneckenblut, sprich gute Nacht der Welt,  
die doch vielleicht ein besser Urteil fällt,  
und wenn du tot, dir dieses Lob legt bei:  
Octavia starb edel und getreu!

[...]

[Arie]

Scheide nur, getreue Seele,  
und erwähle die vollkommne Sternenspur!

[Rezitativ]

So fahre wohl, geliebter Eh'gemahl!  
Hab ich dir weh getan, dass ich dich nicht nach Wunsch ergetzet,  
ach, so vergib! Ich bin nicht Schuld daran.  
Vergib, sofern ich dich verletzt; weil ich dich nicht vergnügen können,  
so will ich auch getrost erblassen.  
Drum küss ich diesen blanken Stahl,  
und wenn der Tod uns nun wird trennen,  
will ich dich in Gedanken fassen.  
Vergib, vergib und fahre wohl, verletzter Eh'gemahl,  
und bin ich gleich dahin, soll mein betrübter Schatten  
dir alle treue Pflicht abstaten.

[Arie]

Treugeliebter, gute Nacht!  
Fahre wohl zu tausend malen,  
weil der Tod uns trennen heißt!  
Wenn mein Geist  
Mit dem Blute von mir fließet  
Und die blassen Lippen schließet,  
Winken die gebrochnen Strahlen,  
fahre wohl zu tausend malen,  
treugeliebter, gute Nacht!

# Sturm und Stille

Texte



*Georg Friedrich Händel (1685–1759)*

Arie der Cleopatra aus der Oper „Giulio Cesare“

## **Da tempeste il legno infranto**

Da tempeste il legno infranto,  
se poi salvo giunge in porto  
non sa più che desiar.

Così il cor tra pene, e pianto,  
or che trova il suo conforto  
torna l'anima a bear.

*Von Stürmen zerbrochenes Holz,  
wenn es dann sicher im Hafen ankommt,  
weiß es nicht mehr, was es sich wünschen soll.*

*So kehrt das Herz zwischen Schmerz und Tränen,  
jetzt, da es seinen Trost findet,  
zurück, um die Seele zu trösten.*